4. Jahrgang, Januar 1997 Nr. 1

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Einkehren auf der Burgruine?

Foto: Karl-Heinz Kretschmar

In den Haushalten 1997 und 1998 der Stadt Wetter ist unter anderem die Renovierung, insbesondere der Nordost-Mauer der Burgruine vorgesehen. Mit der Absicherung dieser einsturzgefährdeten Mauer ist es allein jedoch nicht getan.

Was Besucher der Mellnauer Burg vorallem vermissen, ist eine Möglichkeit, nahe der Burg einzukehren – seit der Schließung der Burggaststätte ein wesentliches Manko, das den schönsten Ausflug zur Burg vermiesen kann.

Dieser Zustand kann beendet werden, wenn es nach der Vorstellung des Vorsitzenden vom Heimat- und Verkehrsverein geht.

Die Burg könnte ein Holzgebäude erhalten, das den Verkauf von Getränken und kleinen Imbiß-Gerichten ermöglicht, oder gar Feierlichkeiten erlaubt und damit auch ein angemessener Ersatz für die in Mellnau fehlende Grillhütte wäre.

Ein geeigneter Platz für ein solches Gebäude wäre neben dem Turm, dort wo noch die Grundmauern von zwei früheren Räumen der mittelalterlichen Burg erkennbar sind (siehe Foto). Würden diese Mauern vom wuchernden Gestrüpp befreit und der Boden etwas ausgehoben, hätte man einen Platz, der seinesgleichen sucht.

Ergänzend dazu müßte dann noch der Eingang zur Burg ins östliche Tor verlagert werden, mit einer noch anzulegenden Treppe.

Eine sehr vielversprechende Idee, wie wir meinen.

Mehr dazu auf der letzten Seite zur Burg Mellnau.

Landlädchen

Im Angebot:
frisches Rindfleisch
Rote Wurst

geöffnet:
Mittwochs
15.00–18.30
und
Samstags
10.00–13.00

Es freuen sich auf
Ihren Besuch
Stephan &
Lydia Lölkes

Mellnau, Auf der Hohlen Eiche 9, Tel. 06423/7390

Reisemobil-Vermietung

Heinrich Klapp, Dämmersgrund 3, 35083 Wetter-Mellnau

Tel. + Fax: 06423/2024

Data InFORM

Peter Schubert

Burgstraße 39
35083 Wetter - Mellnau
Tel. + Fax (06423) 4228

Datenbankprogrammierung + EDV-Training

HERRY'S SPORT-SHOP

35037 Marburg • Neustadt 23
Tel.: 06421-63131 & 682304

Das kann die Solaranlage

Warmwasser mit einer Solaranlage zu bereiten ist die wirtschaftlichste Nutzung der Sonnenenergie im Haushalt:
Im Sommerhalbjahr kann die Solaranlage bis zu 90% des Warmwasserbedarfs decken. Die verschwenderisch arbeitende zentrale Heizung und Warmwasserversorgung bleibt weitgehend ausgeschaltet. Im Winterhalbjahr entlastet die Solaranlage die Warmwasserbereitung bis zu 40%.

Beratung
Planung
Ausführung
Kundendienst

Sanitär-Gas-Heizung

SAUSE

35083 Mellnau, Heppenbergstr. 11, Tel. (06423) 7104

C.F. MÖSCHEID

Baustoffe • Baukeramik
Heizung • Sanitär
Bauelemente • Heizöl

35119 Rosenthal
Tel. 06458/9122-0

35066 Frankenberg
Am Güterbahnhof
Tel. 06451/8880, 3080

NATUR

ÖKO ZENTRUM

Hessens größter Biobaustoffhandel
Am Wolkenberg 1 35094 Caldern Tel. 06420/6060

Holzdielen • Dämmstoffe
Teppichböden

- SKODA-SERVICE
- VERKAUF VON EU-NEU- und JUNGWAGEN, sowie GEBRAUCHTWAGEN
- COMPUTER-ACHSVERMESSUNG
- ABNAHME ZUR HU §29 (jeden Freitag)
- VERGASERDIENST

BOSCH

Walter Becker • KFZ-Meisterbetrieb

35083 Wetter/Hessen • Marburger Straße 17 • Telefon (0 64 23) 68 55

SCHON DREI JAHRE...

Wer hätte das gedacht? Nun ist er schon drei Jahre alt, unser MELLNAUER KUCKUCK!

Als wir vor drei Jahren mit der Dorfzeitung anfingen, war für uns noch vieles unsicher. Wir waren uns nicht sicher, ob sie ankommen würde. Wir waren uns nicht sicher über den angemessenen Umfang des Kuckucks. Und wir waren uns nicht sicher, ob wir dies überhaupt durchhalten könnten. Zum einen die regelmäßi-

Foto: Erich Schumacher

ge Arbeit um vierteljährlich eine Zeitung herauszubringen und zum anderen, ob wir überhaupt genug Themen haben würden.

Inzwischen ist vieles davon klar. In den vergangenen drei Jahren haben wir den Kuckuck regelmäßig herausgebracht und werden dies auch weiter tun. Die Themen gehen uns nicht aus, ganz im Gegenteil: wir müssen uns bereits immer beschränken.

Und daß der Kuckuck bei Euch Mellnauern offensichtlich gut ankommt, zeigen uns schon die Nachfragen, wenn er mal noch nicht da ist.

So wie in der hier vorliegenden Ausgabe haben wir auch einiges an Service zu bieten: dem Kuckuck beigelegt ist wieder ein Kalender mit allen Veranstaltungsterminen der Mellnauer Vereine und, wie von vielen gewünscht, auch mit den Müllabfuhrterminen für Mellnau in übersichtlicher Form.

Auch weit über Mellnau hinaus findet unsere kleine aber feine Dorfzeitung inzwischen breite Anerkennung. Im Oktober war der „Arbeitskreis Heimatpflege und Lokalgeschichtsforschung" des Landkreises Marburg-Biedenkopf zu Gast in Mellnau (Foto unten). Die Vertreter der verschiedenen Vereine und Institutionen informierten sich vor Ort über die Arbeit des Mellnauer Gemeindearchivs und besuchten die Ausstellung „Wasser für Mellnau".

Im Mittelpunkt der Tagung stand aber der Mellnauer Kuckuck. All die verschiedenen Initiativen und Gruppen, die sich im Landkreis ebenfalls mit der Geschichte ihrer Heimatorte beschäftigen, fanden es hochinteressant, wie man auch in einer kleinen Gemeinde mit einer Dorfzeitung die aktuellen Geschehnisse festhalten und gleichzeitig die lokale Geschichte beleuchten kann.

Der *Hinterländer Anzeiger* schreibt dazu: „Daß Archivarbeit nicht langweilig sein muß, bewiesen die mit großem Interesse aufgenommenen Informationen über die Dorfzeitung „Mellnauer Kuckuck", die der Gemeindearchiv-Verein vierteljährlich herausgibt" und in der *Oberhessischen Presse* konnte man lesen: „Die Dorfzeitung ist 'ein herausragendes Beispiel für das Engagement in einem kleinen Ort', lobte auch der Leiter des Arbeitskreises Heimatpflege und Lokalgeschichtsforschung, Markus Morr vom Marburger Kulturamt."

Kurz darauf war auch der Hessische Rundfunk zu Gast im Mellnauer Gemeindearchiv und am 16. Oktober wurde nachmittags im Mittelhessen-Journal des vierten Radioprogramms der MELLNAUER KUCKUCK vorgestellt:

„Wer den Kuckuck liest, weiß einfach alles – das Porträt einer Dorfzeitung", so kündigte der HR seinen Beitrag an und weiter hörte man:

„Doch der Mellnauer Kuckuck ist keineswegs nur ein nostalgisches, unkritisches Dorfblättchen, das die vermeintlich gute alte Zeit zurückholen will. Neben dem Blick in die Geschichte steht immer die Dokumentation aktueller Ereignisse. Ein Beispiel: als im Dezember 95 die Poststelle in Mellnau geschlossen wurde, griff der Kuckuck das Thema auf, kritisierte die schleichende Ausdünnung der Dörfer zu reinen Schlafstätten und ergänzte das ganze mit einem Artikel zur Geschichte der Mellnauer Post von 1929 bis heute."

Angesichts solch zahlreichen Lobes können wir also durchaus zufrieden sein mit dem bisher erreichten. Dennoch wünschen wir uns noch mehr Unterstützung. Unterstützung in Form von mehr Vorschlägen, Kritik, oder auch eigenen Beiträgen von Euch, liebe Mellnauer.

Und wenn man bedenkt, daß wir für den MELLNAUER KUCKUCK grundsätzlich unsere Freizeit opfern, viel Ar-

Foto: Viola Schumacher

beit hineinstecken, zahlreiche Fotos machen, die wir aus eigener Tasche bezahlen, den Kuckuck per Hand zusammenlegen (Foto links) und dann selbst im Dorf austragen und schließlich die Druckkosten mühsam versuchen, durch Werbung abzudecken – wenn es uns nicht gelingt, bezahlen wir auch hier den Rest aus eigener Tasche – dann dürfen wir uns auch dazu noch mehr Unterstützung wünschen, ganz einfach materieller Art.

Wobei wir es an dieser Stelle nicht versäumen möchten, uns bei all jenen ganz herzlich zu bedanken, die mit ihrer regelmäßigen Werbung die dauerhafte Herausgabe des MELLNAUER KUCKUCKS überhaupt erst ermöglichen!

Wie wär's z.B. damit, ganz einfach förderndes Mitglied in unserem Verein zu werden, ohne die Verpflichtung aktiv mitzuarbeiten?

Erich Schumacher

Foto: Mia Nolting

Die Kandidaten der „Bürgerliste" zur Wahl für den Ortsbeirat stellen sich zum Gruppenfoto: Alfred Schulze, Stephan Lölkes, Heinz Belzer, Heinz-Otto Schumacher, Diethelm Klös-Nickel, Konrad Dippel, Hermann Hahn, Margot Diehl, Helmut Bornemann, Heinz Schumacher, Karl-Heinz Lind (von links nach rechts).

Foto: Erich Schumacher

Hermann Hahn

70 Jahre alt, Landwirt
verheiratet, 2 Kinder
Mitglied im Ortsbeirat Mellnau
von 1972 bis 1974.
Erster Stadtrat von Wetter
seit 1972.
Mitglied im
TSV Mellnau
MGV Waldlust Mellnau
Freiw. Feuerwehr
Heimat- u. Verkehrsverein

Heinz Belzer

66 Jahre alt, Techn. Ang.,
Rentner
verheiratet, 4 Kinder
Mitglied im Ortsbeirat Mellnau
seit 1989.
Mitglied im
MGV Waldlust Mellnau
(Erster Vorsitzender)
Heimat- u. Verkehrsverein
(Schriftführer)
Freiw. Feuerwehr
Kegelverein
TSV Mellnau

Alfred Schulze

68 Jahre alt, Rentner
verwitwet, 3 Kinder
Mitglied im Ortsbeirat Mellnau
seit 1972.
Mitglied im
MGV Waldlust Mellnau
(Kassierer)
Kegelverein Mellnau
(Kassierer)
TSV Mellnau
Freiw. Feuerwehr

Diethelm Klös-Nickel

46 Jahre alt, Landwirt
selbständig.
verheiratet, 2 Kinder
Mitglied im Ortsbeirat Mellnau
seit 1981.
Mitglied im
MGV Waldlust Mellnau
Freiw. Feuerwehr
Heimat- u. Verkehrsverein
(Vorstandsmitglied)
TSV Mellnau

Heinz-Otto Schumacher

42 Jahre alt, Kraftfahrer,
beschäftigt bei der
Stadt Marburg,
verheiratet, 1 Kind.
Mitglied im
Freiw. Feuerwehr
(Wehrführer)
MGV Waldlust Mellnau

Die Kandidaten zum Ortsbeirat stellen sich vor mit einigen Informationen zu ihrer Person, Vereinsmitgliedschaften und ihrer bisherigen Ortsbeirats-Tätigkeit:

Konrad Dippel

38 Jahre alt, Postbeamter,
beschäftigt bei der
Deutschen Post AG
verheiratet, 2 Kinder
Mitglied im Ortsbeirat Mellnau
seit 1993.
Mitglied im
TSV Mellnau
(Spieler)
MGV Waldlust Mellnau
(Sänger u. Fahnenträger)
Freiw. Feuerwehr
(Aktiver Feuerwehrmann
und Kassierer)
Heimat- u. Verkehrsverein

Margot Diehl

42 Jahre alt,
Industriekauffrau, beschäftigt bei Behringwerke AG,
verheiratet, 2 Kinder.
Mitglied im
TSV Mellnau
(Übungsleiterin)
Heimat- u. Verkehrsverein

Helmut Bornemann

65 Jahre alt, Rentner
verheiratet, 2 Kinder.
Mitglied im
TSV Mellnau
MGV Waldlust Mellnau
Freiw. Feuerwehr
(2. Vorsitzender)

Heinz Schumacher

49 Jahre alt, Bilanzbuchhalter, beschäftigt bei
Stadtwerke Marburg als
Abteilungsleiter Finanz- u.
Rechnungswesen.
verheiratet, 2 Kinder
Mitglied im Ortsbeirat Mellnau
seit 1981.
Ortsvorsteher seit 1985,
Leiter d. Verwalt.-Außenstelle Mellnau seit 1993.
Mitglied im
TSV Mellnau
MGV Waldlust Mellnau
Freiw. Feuerwehr
Heimat- u. Verkehrsverein
Kegelverein Mellnau

Stephan Lölkes

33 Jahre alt,
Landwirtschaftsmeister,
selbständig,
verheiratet, 2 Kinder
Mitglied im Ortsbeirat Mellnau
seit 1994.
Mitglied im
Freiw. Feuerwehr
(Aktive Wehr)
Heimat- u. Verkehrsverein
(Trachtengruppe)

Karl-Heinz Lind

54 Jahre alt, Rentner.

Bürgerversammlung zur Aufstellung einer Ortsbeirats-Kandidatenliste

Am 18. Dezember 1996 fand im Dorfgemeinschaftshaus Mellnau eine Bürgerversammlung zur Kandidatenaufstellung für die Ortsbeiratswahl im Frühjahr 1997 statt.

Wie schon so oft in den letzten Jahren hatten sich nur wenige interessierte Bürgerinnen und Bürger – nämlich lediglich 16 von 550 – eingefunden.

In Mellnau ist es schon lange Tradition, eine überparteiliche Liste der Kandidaten aufzustellen. Bei den Kommunalwahlen wird sie den Namen „Bürgerliste" tragen.

Von der Versammlung wurden Hermann Hahn als Wahlleiter und Heinz Belzer als Schriftführer gewählt. Die Anwesenden bestimmten durch Zuruf aus ihren Reihen eine Kandidatin und zehn Kandidaten zur Wahl des Ortsbeirates. Die Versammlung beschloß nun, eine Rangfolge der Kandidaten auf der „Bürgerliste" aufzustellen. Verworfen wurde der Vorschlag der alphabetischen Reihenfolge. Entsprechend der Anzahl der Ortsbeiratsmitglieder (7) konnten die Anwesenden mit maximal 7 Stimmen die Kandidatenfolge bestimmen.

Die Wahl hatte folgendes Ergebnis:

1. Hermann Hahn
2. Diethelm Klös-Nickel
3. Konrad Dippel
4. Heinz Schumacher
5. Heinz Belzer
6. Heinz-Otto Schumacher
7. Margot Diehl
8. Stefan Lölkes
9. Alfred Schulze
10. Helmut Bornemann
11. Karl-Heinz Lind

Zusammenfassend muß man wieder einmal feststellen, daß die Mellnauer anscheinend wenig Interesse an „Ihrem" Ortsbeirat haben. Wie denn sonst ist dieser illustre Kreis von nur 16 Anwesenden zu erklären?

Sicher – die „Polotikverdrossenheit" ist in aller Munde, klar – alle wissen von den durch das Kommunalrecht eingeschränkten Möglichkeiten des Ortsbeirates. Doch wann sonst haben Bürgerinnen und Bürger noch die Möglichkeit, so direkt ihre Kandidatinnen und Kandidaten aufzustellen?

Wenn zu viele sagen „das machen doch immer die gleichen Leute", kann es doch nur daran liegen, daß sich die meisten Mellnauer zufrieden im Sessel zurücklehnen und sich im „Meckern" über die wenigen engagierten Mitbürger üben, was sie angeblich falsch oder gar nicht machen.

Schauen wir über unsere Burg hinweg in andere Gemeinden, dann gibt es Dörfer, in denen mehrere Listen und somit eine Vielzahl von Kandidaten vorhanden sind. Folglich ist also wieder einmal eine Chance vertan, um einen wirklich repräsentativen und alle Interessen vertretenden Ortsbeirat zu wählen!

Thomas Jeratsch

Nicht vergessen!
Kommunalwahlen
am Sonntag,
2. März 97
Wahllokal:
Grundschule Mellnau

In eigener Sache:

Anonymer Leserbrief an den Mellnauer Kuckuck

Erst vor wenigen Tagen, lange nach Redaktionsschluß für diese Ausgabe, erreichte uns ein Leserbrief eines „Mellnauer Bürgers" unter dem Titel „Neid und Tratsch in unserem Dorf – Gerüchteküche Mellnau".

Der Verfasser des Briefes kritisiert auf einer DIN-A-4-Seite massiv den Tratsch in Mellnau nach der Devise „Es kann der frömmste nicht in Frieden leben, wenns dem Nachbarn nicht gefällt".

Vieles in diesem Brief findet unsere Zustimmung. Aber – leider ist der Brief anonym! Die journalistische Sorgfaltspflicht gebietet uns, daß wir dies nicht akzeptieren können. Wir wollen aber die Gelegenheit nutzen, um hierauf etwas grundsätzlicher einzugehen.

Der Leserbrief-Schreiber kritisiert Neid und Tratsch und die Gerüchteküche in Mellnau und fragt, warum Nachbarn eigentlich nicht auf Mitmenschen zugehen und konkrete Fragen stellen. Die Antwort weiß er auch: „weil diese Leute viel zu feige sind."

Wenn jemand jedoch solches Fehlverhalten von Mitmenschen pauschal verurteilt, ohne seinen Namen zu nennen, halten wir dies für ebenso feige. Und wenn jemand den Mellnauer Kuckuck zu einem solchen Rundum-Schlag benutzen möchte, wohlwissend daß damit zuverlässig alle Mellnauer erreicht werden, dann müssen wir leider abwinken. Nicht mit uns!

So etwas fördert nicht die Kommunikation im Dorf, verbessert nicht den solidarischen und offenen Umgang miteinander. Dies wollen wir aber u.a. mit dem Kuckuck erreichen.

Wir können uns auch nicht dem Absender anschließen, der Mellnau als „Hochburg des Tratsches" bezeichnet und meint „In keinem Dorf in unserer Umgebung wird soviel getratscht, wie in Mellnau". Mellnau unterscheidet sich hier in keiner Weise von all den anderen Dörfern. Nur eines unterscheidet unser Dorf gravierend von anderen: hier gibt es eine Dorfzeitung!

Als Dorfzeitung ist der Mellnauer Kuckuck natürlich der richtige Platz um Probleme, Meinungen, Kritiken und Vorschläge von Mellnauern wiederzugeben. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Natürlich drucken wir gerne Leserbriefe ab – mit den Namen der Verfasser! Es kann im Ausnahmefall sinnvoll sein, den Namen eines Verfassers nicht abzudrucken. Darüber können wir reden, wenn uns der Verfasser bekannt ist!

Gerne nehmen wir auch Anregungen auf und verarbeiten vorgeschlagene Themen zu Artikeln. Vielleicht möchte jemand selbst etwas schreiben, z.B. einen Bericht von der letzten Vereinsveranstaltung? Nur zu! Falls nötig, sind wir auch gerne dabei behilflich. Wobei die Kuckuck-Redaktion alle Informationen grundsätzlich vertraulich behandelt.

Dem anonymen Briefeschreiber aber sei nochmals gesagt: Briefe an den Kuckuck nur mit Namen!

Erich Schumacher

Wir machen den Weg frei!

Raiffeisenbank eG 35083 Wetter

Ausstellung „Wasser für Mellnau" im Dorfgemeinschaftshaus

Das Ergebnis von einem halben Jahr Arbeit des Mellnauer Gemeinde-Archivs war am ersten Oktobersonntag im Dorfgemeinschaftshaus zu sehen: die Ausstellung „Wasser für Mellnau", anläßlich des 85. Jubiläums der Einweihung der Mellnauer Wasserleitung.

In den letzten Wochen vor Fertigstellung der Ausstellung wurde die Zeit für die Vorbereitungen immer knapper und im Detail steckte immer mehr Arbeit.

Mancher im Verein neigte schon dazu, noch kurz vor Schluß zu resignieren und das Projekt doch noch zu stoppen. Aber wir schafften es schließlich doch noch und die viele Arbeit hat sich gelohnt.

Selbstverständlich hätten es auch ruhig mehr als die knapp hundert Besucher sein dürfen, die sich unsere Wasser-Ausstellung angesehen haben. Immerhin konnte man hier nicht nur einen lehrreichen und höchst interessanten Ausflug in Mellnauer Geschichte erleben, sondern auch ganz gemütlich bei Kaffee und Kuchen zum lockeren Gespräch bleiben.

Für die Kinder gabs ebenfalls Beschäftigung in der Malecke und wer lieber was kühles an Theke mochte – auch dafür war gesorgt.

Bleibt nur festzustellen: wer nicht da war, ist selbst schuld und hat auf jeden Fall etwas verpasst!

Wir freuen uns über das viele Lob, mit dem wir von den Besuchern für unsere Arbeit bedacht wurden. Hier einige Auszüge der Kommentare, mit denen die Ausstellung bedacht wurde und denen wir nichts hinzufügen wollen:

„Eine hervorragend gemachte Ausstellung zu einem schwierigen Thema!"

„Nur wer soetwas schon einmal gemacht hat – weiß, wieviel Arbeit dahinter steckt – prima!"

„Super! Ihr seid mit allen Wassern gewaschen!"

„Mir ist es egal, was die anderen denken, ich finde es einfach super!"

„Die Ausstellung lohnt sich auch für Ortsfremde! Sehr gut gemacht!"

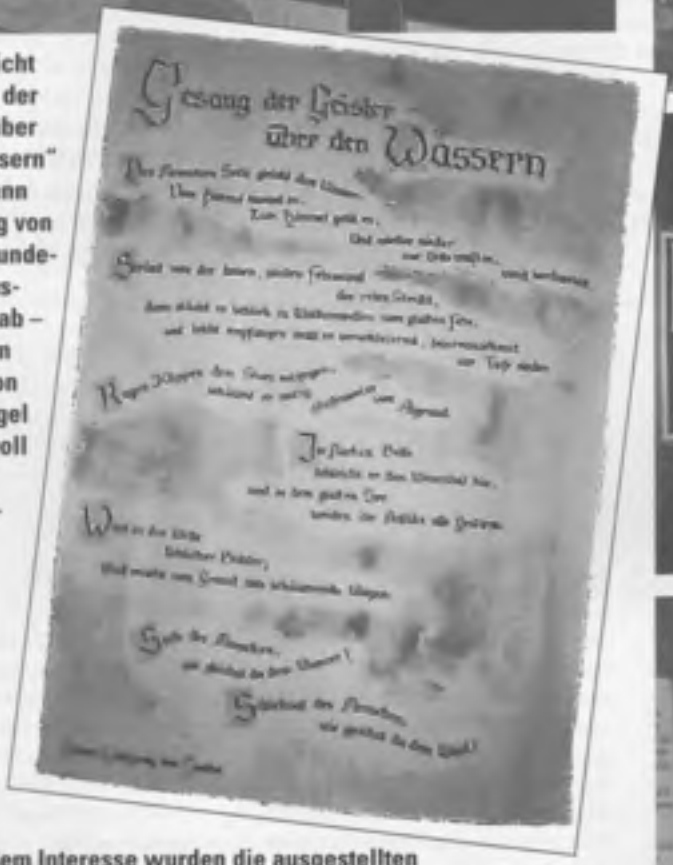
„Hon'se schie gemoacht!"

„Echt cool man!"

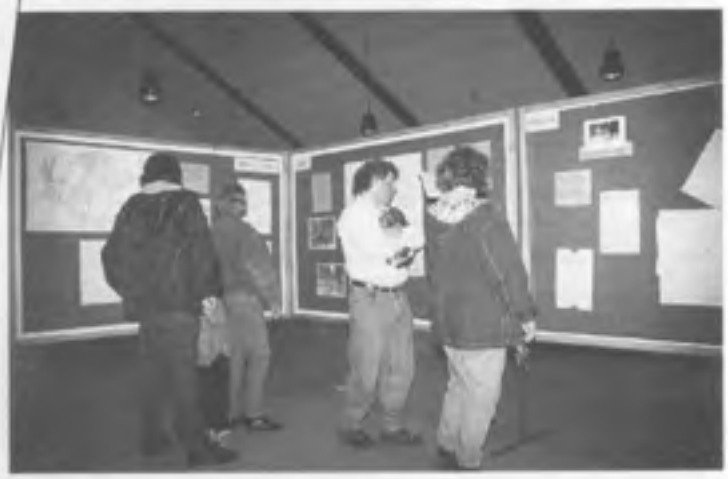
„Mühe muß belohnt werden!"

Artur Sause und seine Frau bewundern sein Kunstwerk, das er noch kurz vor Fertigstellung zur Ausstellung beisteuerte und womit eindringlich demonstriert wurde, wie beschwerlich früher die Wasserversorgung war (oben). Trocken war die Ausstellung sicherlich nicht, denn auch an der Theke konnte man es sich gemütlich machen (links). Damit es auch den Kindern nicht langweilig wurde, gab es eine extra Malecke, wo die Kleinen eigene Kunstwerke schaffen konnten (rechts)

Text und Fotos: Erich Schumacher



Das Gedicht „Gesang der Geister über den Wassern" von Johann Wolfgang von Goethe rundete die Ausstellung ab – auf einem Plakat von Peter Engel wundervoll mit der Hand gemalt.



Mit großem Interesse wurden die ausgestellten Pläne, Zeichnungen und Bilder genauestens begutachtet. Sie lieferten reichlich Stoff für Gespräche über die eigenen Erinnerungen an Mellnauer Wasserprobleme. Nach dem Rundgang durch die Ausstellung konnte man sich stärken bei Kaffee und Kuchen oder weiter intensiv fachsimpeln.

Können Sie diese Zeilen noch lesen?

Wer sich mit Geschichte beschäftigt, sei es Dorfgeschichte, Regionalgeschichte oder andere historische Gebiete, wird sehr bald ein kleines Problem feststellen. Beim stöbern in Archiven, alten Dokumenten oder längst vergangenen Schriftwechseln merkt man unausweichlich, daß natürlich nicht immer in der heute gebräuchlichen Schrift geschrieben wurde.

So stehen wir auch beim Mellnauer Gemeindearchiv häufig vor dem Problem, daß alte Schriftstücke in altdeutscher Handschrift verfaßt sind, die nur noch die Älteren unter uns in der Schule lernten.

Wir haben daher ein Seminar zu den älteren deutschen Schriften besucht (siehe nächste Seite), um diesen Mangel zu beheben. Dennoch wird es noch viel Übung brauchen, bis wir die verschiedenen Dokumente einwandfrei entziffern können.

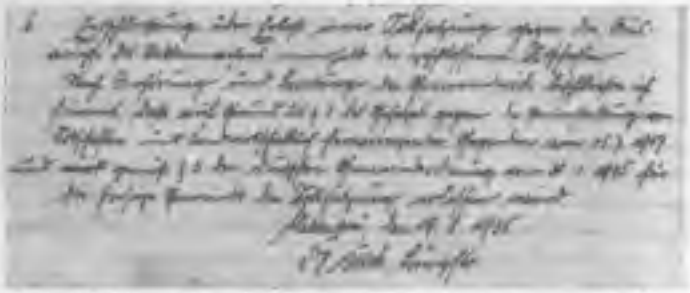
Auf dieser Seite haben wir einige Auszüge dargestellt, aus dem „Niederschriftsbuch über die Entschließungen des Leiters der Gemeinde" (1934 – 1943). Bürgermeister Busch hat darin wichtige Beschlüsse der Gemeinde in der damals üblichen deutschen Handschrift protokolliert.

Während unsere Überschriftzeilen in einer der „Sütterlin"-Schrift nachempfundenen Computerschrift dargestellt wurden, kann man bei den folgenden Beispielen eine Originalhandschrift sehen.

Hierbei ist allerdings nicht nur die Schrift für uns heute interessant, sondern auch das, was damals beschlossen wurde, zeigt es doch Schlaglichtartig einige Episoden aus dem Leben unseres Dorfes:

Elisabeth Schumacher, geb. 1926, besuchte die Mellnauer Volksschule von 1932 bis 1940 und lernte in dieser Zeit die deutsche Schrift. Sie ist uns behilflich beim „übersetzen" der alten Dokumente, denn sie kann die deutsche Schrift noch völlig flüssig lesen.

„Entschließung über die Abgabe von Sand und Steine sowie Anfuhr von Material für die Instandsetzungsarbeiten der hiesigen Burg. Nach Beratung mit den Gemeinderäten beschliese ich, daß der Sand und die Steine, soweit letztere vorhanden sind unentgeldlich für die Instandsetzungsarbeiten der Burg abgegeben werden. Auch werden die Fuhren im Wege von Hand- und Spanndienst geleistet. Mellnau, den 22. Nov. 1934
der Bürgstr. Busch"



„Entschließung über Erlaß einer Ortssatzung gegen die Auswüchse des Reklamewesens innerhalb der geschlossenen Ortschaften. Nach Anhörung und Beratung der Gemeinderäte beschließe ich hiermit, daß auf Grund des § 3 des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortschaften landwirtschaftlich hervorragender Gegenden vom 15. 7. 1907 und gemäß § 3 der deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 für die hießige Gemeinde die Ortssatzung erlassen wird.
Mellnau, den 19. 8. 1935
Busch, Bürgstr."

„I. Entschließung über Anschaffung einer Obstbaumspritze. Nach Anhörung und Beratung der Gemeinderäte beschließe ich hiermit, daß eine Gemeindeobstbaumspritze angeschafft wird.
II. Entschließung über Uniformierung der freiw. Feuerwehr. Nach Anhörung und Beratung der Gemeinderäte beschließe ich hiermit, daß die hiesige freiw. Feuerwehr uniformiert wird. Mellnau, den 22. III. 1935
Busch, Bürgstr."

„Entschließung über einen Zuschuß an den Museumsverband für Hausinschriftensammlung im Kreise Marburg.
Nach Anhörung und Beratung der Gemeinderäte beschließe ich, daß dem Museumsverband ein einmaliger Zuschuß von 15,– RM für die Hausinschriftensammlung von der hießigen Gemeinde gezahlt werden soll. Mellnau, den 10. 3. 1937
der Bürgermeister Busch"

Zur Geschichte der deutschen Schrift

Kein anderer Schriftkünstler ist in Deutschland so bekannt geworden wie der Graphiker und Pädagoge Ludwig Sütterlin (1865 – 1917); denn mit seinem Namen verband sich die letzte Periode der deutschen Schreibschrift.

„Sütterlin-Schrift" steht bei manchen Zeitgenossen sogar synonym für die deutsche Schreibschrift überhaupt. Ebenso wird heute vielfach diese deutsche Schreibschrift und die gedruckten Fraktur-Schriften gleichgesetzt mit dem dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte, dem faschistischen Nationalsozialismus. Beides ist falsch.

Nach dem Zerfall des Römischen Reiches entstanden verschiedene eigenwillige, zum Teil wildverschnörgelte und schwer lesbare Buch- und Verkehrsschriften. Die unter Karl dem Großen durchgeführte Schriftreform führte um etwa 800 zur karolingischen Minuskelschrift, die sich durch schöne, deutliche, einfache und klare Formen auszeichnete und sich über das gesamte Abendland als Einheitsschrift verbreitete.

In der Folgezeit führten zwei getrennte Entwicklungslinien von der karolingischen Minuskel zu den modernen schriftarten: zum einen über die gotische Schrift zur Fraktur, der „deutschen" Schrift, zum anderen über die Humanistenschrift zur Antiqua, zur „lateinischen" Schrift. Im Verlauf der gotischen Stilperiode im 14. u. 15. Jh. entwickelte sich die scharfgebrochene Textura, die auch Gutenberg zum Vorbild für seine berühmte 42zeilige Bibel nahm.

Nach Erfindung des Buchdrucks entwickelte sich die Schwabacher, die ausschließlich als Druckschrift verwandt wurde. Mit der Hand geschrieben wurden die Kurrentschriften.

Ludwig Sütterlin schließlich machte sich daran, im Auftrag des preußischen Kultusministeriums, dem es um eine Erleichterung des Schreibenlernens ging, die Schrift zu vereinfachen, ohne jedoch seine Grundgestalt zu ändern. Die von ihm geschaffene Variante, heute als die deutsche Schrift bekannt, entstand 1911 und wurde erst 1934 in ganz Deutschland für den Unterricht vorgeschrieben.

Doch schon 1941 wurde sie wieder abgeschafft, ausgerechnet vom nationalsozialistischen Deutschland, das auf dem Höhepunkt seiner Machtentfaltung stand. Für die angestrebte Herrschaft über Europa und die Welt, war die nur in Deutschland gebräuchliche Schrift ein Hindernis.

Die Reform von 1941 betraf konsequenterweise auch die Druckschrift. Auf einmal galten die gotischen Fraktur-Schriften als „Judenlettern", wobei die verbreitete „Schwabacher"-Fraktur wegen ihres Anklangs an typisch jüdische Familiennamen herhalten mußte. Daß sie in Schwabach bei Nürnberg entwickelt worden war und deshalb so hieß, wurde dabei ignoriert.

Nach dem Sieg über Hitlerdeutschland wurden schließlich Fraktur-Schriften und deutsche Handschrift als typisch deutsch in Verbindung mit der Nazivergangenheit gebracht und hatten so keine Chance auf Wiederbelebung. Antiqua-Druckschrift und lateinische Schreibschrift setzten sich durch.

Germanistik-Professor Dr. Dingeldein (Foto rechts oben) referierte beim VHS-Seminar über die älteren deutschen Schriften, das mit neunzehn Teilnehmern (Fotos unten) in der Cölber Grundschule durchgeführt wurde. Christa Lieber vom Geschichtsverein Wetter bei Schreibübungen an der Tafel (Foto rechts unten).

Text und Fotos: Erich Schumacher

Archiv-Mitglieder lernen alte deutsche Schrift

Die Aufgaben der Archivverwaltung auch im Mellnauer Gemeindearchiv machen es notwendig, daß man auch die älteren deutschen Handschriften lesen kann.

Über den Arbeitskreis Heimatpflege und Lokalgeschichtsforschung wurde deshalb in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt des Landkreises von der Volkshochschule das Seminar zur „Einführung in die älteren Schriften des Deutschen" in der Cölber Grundschule organisiert.

Prof. Dr. Heinrich J. Dingeldein, der als Germanist bestens mit der Materie vertraut ist, referierte vor den neunzehn Teilnehmern des Kurses, den für das Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. Norbert Grosch und Erich Schumacher absolvierten.

Zunächst erfuhren die Teilnehmer einiges Basiswissen über die Geschichte der Schrift. Die wißbegierigen Schüler lernten dann eine Menge über die „Vorfahren" der deutschen Schreibschriften, über Buch- und Verkehrsschriften und die Geschichte der deutschen Kurrentschrift, bevor man an die praktische Einübung der Sütterlinschrift ging. Wie in der richtigen Schule sollte ein kurzer Text in die neu zu lernende Schrift „übersetzt" werden und anschließend das Ergebnis auch an der Tafel dargestellt werden.

Die Kursteilnehmer fühlten sich teilweise zurückversetzt in ihre Grundschulzeit, als sie ihre ersten Schreib- und Leseübungen machten, waren aber mit dem gelernten dennoch vollauf zufrieden.

Gelungener Heimatabend

Das war es, was die Besucher des Heimatabends sehen wollten: die gemeindeeigene Dia-Schau von der 700-Jahr-Feier. Die meisten hatten schon von ihr gehört, aber viele hatten sie noch nicht gesehen. Wie hier der letzte Burgbewohner um 1700, der Lumpensammler Otto Jakob Arndt aus Witzenhausen, dargestellt von Ludwig Müller mit dem Bernhardiner von Johs. Ebert (Foto oben) und Ritter in Rüstungen, dargestellt von Klaus Pitters und Heinrich Dörnbach (Bild unten).

Der Heimat- und Verkehrsverein Mellnau e.V. veranstaltete am Freitag, dem 29. November 1996, im Dorfgemeinschaftshaus zum erstenmal einen Heimatabend. Anlaß dazu war der immer öfter geäußerte Wunsch von Mellnauern, vor allem jüngeren und zugezogenen, anschaulich etwas über die Geschichte und Entwicklung unseres Dorfes zu erfahren.

Der erste Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins, Kurt Schumacher, eröffnete die Veranstaltung in der Art der früheren Bekanntmachungen in der Gemeinde und schwang dabei die Originalschelle der Ortsdiener; er konnte trotz der am Tage gefallenen Schneemassen einen vollbesetzten Saal begrüßen.

Vorstandsmitglieder hatten Informationstafeln mit alten Fotos aus dem Mellnauer Leben aufgebaut. Zu sehen waren u.a. Schul-, Vereins- und Konfirmationsbilder sowie solche von Spinnstuben, Feiern und dem Dreschen mit der ersten Dreschmaschine.

Das vergangene dörfliche Leben wurde außerdem dargestellt durch das Aufstellen von Werkzeugen, wie sie von Schreinern und Stellmachern benutzt wurden, Geräten zur Flachs- und Wolleverarbeitung, Zuggeschirre von Pferden und Kühen und Haushaltsgegenständen.

Begrüßt wurden die Gäste auch von den Sängern des Männergesangvereins „Waldlust" Mellnau 1886; sie sangen der Veranstaltung angepaßt „Rauschen die Quellen im Talesgrund" und „Heimatglocken" und stellten sich dabei in ihrer neuen Vereinskleidung vor.

Mittelpunkt des Abends war die von Erwin Nickel übernommene Vorführung einer Dia-Serie aus dem Jahr 1963. Damals feierte die Gemeinde vom 21. bis 24. Juni „700 Jahre Burg Mellnau".

Die Burg „Elenhough", wie sie zunächst hieß, ist zwar älter, die erste vorhandene urkundliche Erwähnung findet sich aber im Friedensvertrag zwischen dem Landgrafen und dem Erzbischof von Mainz „im Felde von Langsdorf (Vogelsberg) vom 10. 9. 1263".

Die Dia-Serie, von einem Marburger Team fotografiert und mit Original-Tonaufnahmen versehen, wurde von der Gemeinde für 3000 Mark erworben. Beim Betrachten kamen bei den älteren Mellnauern Erinnerungen an die Zeit vor über 33 Jahren auf, und sie sahen manchen inzwischen verstorbenen Mitwirkenden. Jüngeren wurde so vor Augen geführt, was eine Dorfgemeinschaft leisten kann, wenn alle an einem Strick ziehen.

Waren die umfangreichen Vorbereitungen unter der Verantwortung der Gemeindevertretung, mit Bürgermeister Hermann Hahn an der Spitze, schon eine gewaltige Leistung, so war der Festzug am Sonntag sicher der Höhepunkt.

Um die Geschichte von Burg und Dorf Mellnau stilecht darstellen zu können, wurden zahlreiche Kostüme vom Kostümfundus in Kassel ausgeliehen, und Mellnauer Frauen, Männer und Kinder zogen sie an, zwängten sich in Rüstungen und gestalteten den Festzug für die damalige Zeit zu einem in der ganzen Region einmaligen Erlebnis.

Zur Abrundung des Abends wurden noch einige Dias aus der neueren Vergangenheit gezeigt, so z.B. von Auftritten des MGV und der Trachtengruppe „Burg Mellnau". Auch einige Geschichten und Anekdoten aus dem Dorf wurden erzählt. Günter und Konrad Dippel trugen die Gedichte „Mein Mellnau" von Lehrer Gustav Wendeler und „Burg Mellnau" von Ernst Sangmeister vor.

Die Gäste bedankten sich mit herzlichem Beifall für den gelungenen Abend, sie blieben noch einige Stunden gemütlich beisammen, und dabei ist sicher noch manche Erinnerung ausgetauscht worden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß zahlreiche junge Leute aus dem Jugendclub das Bedienen mit Getränken übernommen hatten.

Der Heimat- und Verkehrsverein freut sich über den Erfolg und wird sicher über eine Fortsetzung nachdenken.

Heinz Belzer, Schriftführer im HVV

Die Dia-Schau füllte den Saal des DGH (unten rechts) und lieferte ganz sicher genügend Stoff für den Austausch von Erinnerungen (unten links). Konrad Dippel trug das Gedicht „Burg Mellnau" von Ernst Sangmeister vor (unten mitte). *Fotos unten: Erich Schumacher*

Mellnau ein Ort der Zerstörung und des Vandalismus?

Auf den beiden Fotos hier ist zu sehen, wie Mellnauer Eltern Mitte 1991 in ihrer Freizeit den Spielplatz herrichten (links) und im Frühjahr 1995 den Schulgarten neu bepflanzen (rechts) – zwei Beispiele, wie es in einem Gemeinwesen nur funktionieren kann: unentgeldlich und freiwillig engagieren sich immer wieder Einzelne zum Wohle aller.

Leider gibt es ebenfalls immer wieder Einzelne, die sich außerhalb der Gemeinschaft stellen und gemeinsam Geschaffenes blindwütig und sinnlos zerstören.

Wenn obendrein unsere eigenen Kinder es sind, die mutwillig Dinge beschädigen, wenn möglicherweise Jugendliche des Dorfes blanken Vandalismus als „Mutproben" oder bewundernswerte Leistungen ansehen – dann muß befürchtet werden, daß elementare moralische Werte nicht mehr vermittelt werden.

Eltern und Lehrer, aber auch z.B. die Vereine im Ort, sollten sich überlegen, ob sie die Kinder und Jugendlichen überhaupt noch erreichen, um ihnen verständlich zu machen, daß eine Dorfgemeinschaft wichtigere Werte beinhaltet, als die zweifelhaften Ziele, die ihnen permanent, z.B. in sogenannten „Kinder"-Zeichentrickfilmen über Kabel und Satellit oder in all den „Gameboy"-Spielen suggeriert werden.

Ortsbeirat, Elternbeirat und Lehrer haben sich an die Mellnauer gewandt:

Fotos: Erich Schumacher

Zerstörung auf dem Schulgelände

Wir wollen zu dem Info-Blatt des Ortsbeirates Stellung nehmen und noch einige Punkte ergänzen.

Uns allen ist klar, daß Kinder und Jugendliche schon immer Dummheiten gemacht haben und auch unsere eigenen Kinder nicht davor gefeit sind. Was hier in Mellnau auf dem Schulgelände zerstört wurde erfüllt teilweise den Tatbestand der Sachbeschädigung.

Volleyballnetz – angebrannt; Gartenanlage – zertrampelt; Dachrinne – beschädigt und geklaut; Post in Briefkästen – verbrannt; und verschiedenes mehr.

Diese Vorfälle kann man nicht mehr bagatellisieren.

Wir haben verschiedene Versuche unternommen, mit den Eltern zu reden, aber leider ohne Resonanz. Es gibt keinen Grund, sich für den Unfug seiner Kinder zu schämen, nur man darf ihn nicht ignorieren.

Wenn ein Kind etwas Unrechtes angestellt hat, sollte es damit konfrontiert werden und den Schaden selbst in Ordnung bringen müssen.

Eltern sollten ihren Kindern dabei helfen, ohne die Tat zu vertuschen; denn nur dadurch lernen Kinder Recht und Unrecht zu unterscheiden. Im Augenblick sieht sich die Schule leider gezwungen, jedes auch noch so kleine Delikt an die Schulbehörde weiterzuleiten.

Wir alle hoffen jedoch, daß es uns in Zukunft gelingt, diese Dinge gemeinsam innerhalb der Gemeinde zu regeln.

Der Elternbeirat
und die Lehrer
der Grundschule Mellnau

INFOBLATT des Ortsbeirates Mellnau

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Meldungen über sinnlosen Vandalismus können wir bald täglich in der Presse lesen oder sonstigen Nachrichten entnehmen. Leider häufen sich seit über einem Jahr auch in unserem Mellnau mutwillige Sachbeschädigungen und Zerstörungen.

In einer Sitzung zusammen mit dem Lehrer unserer Grundschule, da sich in diesem Bereich besonders Zerstörungen und Beschädigungen häufen, hat sich der Ortsbeirat damit befaßt. Es wurde darüber beraten und Maßnahmen erörtert, wie solche Vorfälle verhindert werden können bzw. wie man darauf reagiert.

Zunächst hält es der Ortsbeirat für erforderlich die Bürgerinnen und Bürger über die Vorkommnisse zu informieren, was mit diesem Info-Blatt geschieht.

Die wesentlichen Vorfälle seit etwa einem Jahr:

– Zerschneiden einer Beleuchtungskette am Weihnachtsbaum bei der Kirche

– Bewußtes Zertreten und Abbrechen von Pflanzen und Sträuchern im Schulbereich

– Grobe Verunreinigung im Treppenhaus der Schule nachmittags, während der Öffnungszeiten der Sparkasse

Dabei, und das macht doch sehr betroffen, wurden bei den im Treppenhaus hängenden Bildern von Kindern die Augen ausgestochen.

– Mehrfaches Eindringen in die Schulscheune mit Sachbeschädigung

– Noch schwerwiegender ist allerdings das Ansägen einer Holzleiter auf dem Kinderspielplatz. Einer der traurigen Höhepunkte war im Sommer das Abbrechen eines jungen Bäumchens auf dem Friedhof.

Diese Liste läßt sich noch durch das Aufzählen einer Reihe von etwas harmloseren Vorfällen (umgestürzte Sitzbänke, zertrümmerte Flaschen auf dem Schulgelände und der Burg, usw.) verlängern.

Wer tut so etwas?

Bei einer Tat war es ein Mellnauer Jugendlicher, der auch für den Schaden zur Rechenschaft gezogen wurde.

Bei zwei anderen Vorfällen gab es Hinweise, daß es sich auch um zwei oder drei Mellnauer Kinder handelt. Diesen Hinweisen wurde und wird noch nachgegangen. Für die Beseitigung der Schäden oder Schadenersatz sollen die Eltern der Verursacher aufkommen.

Es geht uns, dem Ortsbeirat und der Schulvertretung, vordergründig nicht um Bestrafung.

Wir wollen mit dieser Information alle Eltern bitten, mit ihren Kindern über diese Vorkommnisse zu reden.

Auch die Kinder und Jugendlichen sollten auf die Einzelnen unter ihnen, die so etwas tun, einwirken, daß solche Taten keine Streiche oder Mutproben sind.

Wir hoffen daher, daß zukünftig solche Vorfälle nicht mehr vorkommen.

Der Ortsbeirat Mellnau

Ein Dach über der Kegelbahn

Im Herbst 96 wurde der Anbau an das Dorfgemeinschaftshaus weitgehend fertiggestellt (Der Mellnauer Kuckuck berichtete bereits während der Planungsphase über das Projekt).

Die Firma Zimmerei Roth aus Rosenthal-Roda erledigte über einige Wochen hinweg die notwendigen Zimmereiarbeiten, die auch den weitaus größten Teil der notwendigen Arbeiten ausmachte.

Anschließend wurde unter der Verantwortung der Firma Günther Specht aus Münchhausen-Niederasphe das Dach gedeckt, was unter der aktiven Mithilfe des Ortsbeirates geschah um durch Eigenleistung auch noch weiter Kosten zu verringern.

Nach den derzeitigen Schätzungen werden die geplanten Kosten in Höhe von 28000 Mark nicht überschritten.

Sobald die Witterung es zuläßt müssen jetzt noch einige Nacharbeiten stattfinden hauptsächlich zur Schließung kleinerer Lücken zwischen den Giebeln.

Damit ist das mit der Maßnahme beabsichtigte Ziel, die darunterliegende Kegelbahn von oben Abzudichten, erreicht. Darüberhinaus kann nun die Terrasse auch bei Regen genutzt werden.

Text und Fotos: Erich Schumacher

Die Terrasse an der Rückfront des Dorfgemeinschaftshauses ist jetzt überdacht worden, wie hier zu sehen ist während der Zimmerarbeiten im Herbst (Foto oben rechts), die von Zimmermeister Karl-Heinz Roth (Foto links) aus Roda geleitet wurden. Damit ist die darunterliegende Kegelbahn jetzt abgedichtet worden. Der Blick aus dem Fenster des Mellnauer Gemeindearchivs ist jetzt nicht mehr völlig frei (Bild unten).

Männergesangverein singt zum Volkstrauertag auf dem Friedhof

Foto: Erich Schumacher

Nach dem Gottesdienst in der Mellnauer Kirche zum diesjährigen Volkstrauertag begab sich die Gemeinde zum Friedhof, wo der Männergesangverein „Waldlust" Mellnau sang und Ortsvorsteher Heinz Schumacher stellvertretend für die ganze Gemeinde einen Kranz niederlegte. Pfarrer Krause sprach zu den Anwesenden:

Unausweichlich holt uns am Volkstrauertag die Vergangenheit ein. Man darf einfach nicht vergessen, wie viele dem Kriegswahnsinn geopfert wurden: Die Soldaten, die guten Glaubens „fürs Vaterland fielen", ebenso wie die, die wegen Fahnenflucht und Landesverrat erschossen wurden, weil sie die Wahrheit über ihr Leben stellten. Dazu zählen auch die Frauen und Männer, die hingerichtet wurden, weil sie für Freiheit und Wiederherstellung des Rechtes eintraten. Dann die Frauen und Kinder, die Opfer der Bomben wurden; die Flüchtlinge, die vor Erschöpfung umkamen; die Geisteskranken, denen Gift eingespritzt wurde; die Juden, die vergast wurden; die Kriegsgefangenen, die man verhungern ließ – sie alle und viele andere sind Opfer. In ihnen allen begegnet uns unsere Geschichte. Sie erinnert uns, wie wenig sich der Mensch auf seine Weisheit und seine menschlichen Qualitäten verlassen kann.

Diese Geschichte ist ein Knäuel von Schuld und Leid. Das ist schmerzvoll, aber auch eine Chance, wenn wir fragen, wer Schuld vergibt und Kraft zur Versöhnung überträgt.

Vermag die Kraft Gottes aus dem Volkstrauertag einen Versöhnungstag zu machen?

Wer heute so nach Gott fragt, der wird nach all dem Wahnsinn und Leid ernsthaft Versöhnung begehren. Versöhnung mit Gott und den Menschen anderer Völker. Christen sollen mithelfen, kleine Gemeinschaften zu bauen, in denen man einander versteht und alte Feindschaft aufweicht.

Das wünschen wir uns für Bosnien und Zaire in Afrika, damit der Friede unter den Menschen seine Chancen hat. In der Bibel heißt es mal: Euer Glaube stehe nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft. (1. Kor. 2, 5) Versöhnung hat eine große Kraft.

Hans-Joachim Krause
Pfarrer, Wetter

Hatzfelder besuchen Burg

Die VdK-Ortsgruppe Reddighausen/Holzhausen/Eifa besuchte kürzlich in zwei Halbtages-Ausflügen (mit 41 bzw. 43 Teilnehmern) Dexbach, Oberrosphe und Mellnau.

Während in Dexbach die altehrwürdige Kirche – eine der ältesten Kirchen im Hinterland – Ziel der Gäste war und in Oberrosphe das Dorfmuseum, galt der Besuch in Mellnau der Burganlage.

Die Mellnauer wissen, daß die Herren von Hatzfeld im 14. Jahrhundert als Burgmannen der Erzbischöfe von Mainz die Burg tapfer und erfolgreich gegen die Landgräflichen von Kassel, bzw. Marburg, verteidigt haben.

Die Mitglieder der VdK-Ortsgruppe aus den drei Hatzfelder Stadtteilen wollten sich vor Ort einmal überzeugen, was an dieser Überlieferung dran ist, und wie die Mellnauer Burg, die man ja schon von weitem sieht (z.B. von Frohnhausen, Laisa ...), nun wirklich noch aussieht.

Johannes Schumacher, der sich ein Leben lang mit der Mellnauer Geschichte und der Gewordenheit der Burg befaßt hat, war hier der „geborene Reiseführer". Er ging detailliert auf die Historie ein und blieb keine Antwort schuldig. Ich selbst habe noch einiges, was die gemeinsame Geschichte von Hatzfeld und Mellnau betrifft, hinzugefügt und mich dabei auch des Mellnauer Buches „700 Jahre Burg Mellnau" bedient.

Johannes Schumacher, der von Hedwig Schneider, der ersten Vorsitzenden der VdK-Ortsgruppe, zum Dank mit etwas „Flüssigem" belohnt wurde, war nicht nur vom Geschenk überrascht, sondern auch vom Interesse der Edertäler. Er dankte für den Besuch und betonte, daß er sich darum bemühen wolle, daß die Verbindungen zwischen Hatzfeld und Mellnau, die in den 80er Jahren durch die Gesangvereine und Sportvereine geknüpft wurden, in Bälde eine Neubelebung erfahren.

Text und Foto von:
Alfred Schärer, Hatzfeld

Neu- und Gebrauchtwagen
Abschleppdienst
Veredelung
Zubehör
Tuning
Räder
Reifen

Axel Wortmann
57319 Bad Berleburg-Elsoff
Vogteistraße 12
Telefon (02755) 8465
Auto-Tel. (0161) 4317935

„Ein Herz für Tiere ..."

Während unseres Spazierganges auf dem Rollerbornweg machten wir eine erstaunliche Entdeckung. Eine unauffällig gelbe Farbe lockte uns zum Nähertreten. Tatsächlich, da lag doch ein kleiner gelber Fernseher im Wald! Und daneben, wenige Schritte entfernt, gleich noch ein großes braunes Exemplar.

Andächtig und ergriffen betrachteten wir unseren kulturhistorisch bedeutsamen Fund. Wir einigten uns schnell. Das kann nur ein Feldversuch von RTL sein. Informationsfreiheit auch für Tiere! Wir stellten uns vor, wie Hase und Reh, Waschbär und Fuchs allabendlich gemeinsam vor den Fernsehern sitzen. Etwas abseits vom Wegesrand, damit Spaziergänger sie nicht stören, genießen sie den Mellnauer „Action-Pack": Live-Übertragungen vom Kinder- und Schulgartengelände sowie vom jährlichen Dorfpokalturnier. Hoch in der Gunst der Unterhaltung steht Eberhard Hertels „Ich leg' mich auf die Wiesn' und träum oft stundenlang".

Neben lockerer Unterhaltung werden auch Alltagsreportagen gezeigt. Kritik aus eigenen Reihen erntet die Sendung „Wenn die Wildsau Auto fährt." Hier haben der Verband „Hungrige Greifvögel" und die Arbeitsgemeinschaft „Gierige Ratten" heftige Proteste angemeldet.

Ob sich das TV unter freiem Himmel durchsetzen wird, bleibt abzuwarten. Sollten jedenfalls die Mattscheiben unter der Last der Oberflächlichkeit zerbersten, so ist auch für den Fall von Verletzungen durch Glasscherben bestens vorgesorgt. An der Seite des gelben Fernsehers befindet sich ein Aufkleber mit allen Notrufnummern und der Anschrift des nächstgelegenen Unfallarztes.

Text und Foto: Norbert Grosch

MELLNAUER KUCKUCK

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. An alle Mellnauer Haushalte erhalten die kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.
Verantwortliche Redaktion:
Erich Schumacher, Tel. (06421) 63777, Postf. DBM, Eschnitz. 7, 35039 Marburg/L.
Außerdem haben mitgearbeitet:
Johannes Schumacher, Peter Schubert, Norbert Grosch, Armin Völk, Christa Schumacher, Rudi Schumacher, Christ Schubert, Heide Bollhammer, Harald Völk, Thomas Jentzsch, Ingrid Bollhammer Jentzsch. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: DM 160,–, 1/2 Seite: DM 80,–, 1/4 Seite: DM 40,–, 1/10 Seite: DM 20,–, jeweils pro Ausgabe.
Anzeigenschluß für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe können bis spätestens 15. März 1997 bei der Redaktion abgegeben werden.
Druck:
ALP-Druck, Marburg.
Der MELLNAUER KUCKUCK wird ausschließlich auf Recycling-Papier gedruckt, das zu 100% aus Altpapier besteht.
Layout und Gestaltung:
Erich Schumacher, Marburg

H.-P. Ochs Lebensmittel – Getränke Zigaretten – Zeitschriften

Frische Wurstwaren der Fa. Willershausen, Lohra | Getränke nach Ihrer Wahl | Backwaren der Bäckerei Wagner, Marburg

Als besonderes Angebot bieten wir:
Getränke-Bestellungen für Ihre Feierlichkeiten werden von uns frei Haus geliefert. Abrechnung erfolgt bei Rückgabe des Leergutes und der nicht verbrauchten Ware!

Öffnungszeiten:
Mo. bis Sa. 08.00 – 12.30
Di. und Fr. 15.00 – 18.00

Telefon 4396
Für dringende Fälle auch unter 1334 erreichbar.

Pokalkegeln der Vereine:

Hat der Kegelverein ein Siegerabo?

Beim diesjährigen Pokalkegeln der Mellnauer Vereine schaffte es wieder keine Mannschaft, den Kegelverein zu schlagen. Er erreichte Bestleistung seit Bestehen der Veranstaltung mit 258 Holz.

Die Teilnehmer der 16 Mannschaften mußten 10 Würfe in die Vollen leisten, die 4 Besten wurden gewertet.

Die jüngsten Teilnehmer waren die Mitglieder der Jugendfeuerwehr, der älteste Teilnehmer war J. Schumacher mit 85 Jahren. Das gemeinsame Kegeln aller Altersgruppen der Mellnauer Bevölkerung, der Vereine und Gruppierungen macht den Reiz dieses Pokalkegelns aus.

Spannend wird es sicher 1997 werden, wenn die Mannschaften wieder versuchen werden, den Kegelverein vom ersten Platz zu verdrängen!

Thomas Jentzsch

Die Ergebnisse:
Mannschaftswertung:
1. Kegelverein, 258 Holz
2. Gesangverein, 250 Holz
3. Freiw. Feuerwehr, 247 Holz
Einzelwertung Damen:
1. Annemarie Werner, 63 Holz
Einzelwertung Herren:
1. Magnus Helfenbein, 72 Holz

Es geht um Ihre Zukunft

BrandKasse

SparkassenVersicherung

Unser Beratungsteam

Wir informieren Sie über Ihre private Rentenvorsorge

Versicherungsbüro Bachmann

Frauenbergstr. 3, 35039 Marburg, Telefon (06421) 41095

MARBURGER

Mellnauer Hof

gutbürgerliche Küche

Inh. Bernd und Gabriele Peter

Öffnungszeiten:
Tägl. 10 – 1 Uhr
Montag Ruhetag

ELEKTROINSTALLATION

Elektromeister

Volker Miß

Obereiche 2
35116 Hatzfeld/Eder
Tel. (06467) 306

Beratung, Planung und Ausführung von Stark- und Schwachstrom-anlagen.

Heizungs-, Antennen- und Sprechanlagen

Kundendienst und Wartung

Tischlerei – Werkstätte

Hartmut Krieg, Tischlermeister
und Gerhard Klee oHG

Innenausbau • Treppen • Ladeneinrichtungen • Fenster • Türen

35041 Marburg-Lahn

Siemensstraße 16
Tel. (0 64 21) 84 22 2
FAX (0 64 21) 82 46 7

Gärtnerei Bernhardt

- Kranzbinderei - Moderne Floristik - Floristik aller Art -
- Gartengestaltung - Baumschnitt und anderes -
- Hydrokultur (Großraumbegrünung) - Grabpflege -

Dorfstraße 43
35117 Münchhausen-Wollmar
Telefon: (06457) 8217

MELLNAUER GERÜSTBAU

. . . löst die PROBLEME AM BAU

MANFRED HERMANN

35083 Wetter-Mellnau
Hainweiden 25
Tel. (06423) 3261
Fax (06423) 51389
Funk (0171) 2449133

Gerüstbau und -verleih
Stahlrohrbau System
Fahr- + Montagegerüst
Schalungsträger
Schalsystem
Fundamentbau

Getränke-Abholmarkt

Im Angebot: **Biere:** Licher, Warsteiner, Krombacher, Veltins, Flensburger, Paulaner, Henninger u.a. **Alkoholfreies:** Apfelschorle, Bizzl naturherb und kalorienarm, Frischa, Fortuna, Coca Cola, Fanta, Sprite, u.a. **Wasser:** Selters, Roßbacher, Fortuna, u.a. **Säfte:** Apfelsaft, Orangensaft, Bananensaft, Kirschsaft, Multivitamin, u.a.

Getränke-Abholmarkt
Markus und Nicole Teliszewski (Eucker)
Burgstraße 72, 35083 Mellnau
Telefon (06423) 4501

Öffnungszeiten:
Montags bis Freitags:
10.00 – 12.00 und
15.00 – 18.00 Uhr
Samstags: 10.00 – 16.00 Uhr

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

Wir geben Strom den richtigen Weg!

Siemensstraße 16,
35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0;
Fax.: (06421) 9841-41

Haustechnik →
Industrietechnik →
Telefonnetze →
Projektierung →
Beratung →
Ausführung →
Verkauf →

Zimmerei Roth

Zimmermeister Karl-Heinz Roth

Ausführung aller Zimmerarbeiten, Fachwerkbau, Innenausbau

Friedhofstraße 5, 35119 Rosenthal/Roda
Tel.: (06457) 8175, Fax.: (06457) 8578

Foto: Karl-Heinz Kretschmar

... Einkehren auf der Burg?

So wie auf dieser Fotomontage zu sehen ist, könnte das Gebäude auf der Burg vielleicht aussehen. Kurt Schumacher (Bild links unten) hat die Zeichnung angefertigt, die wir dann am Computer in das Luftbild eingefügt haben, damit man einen Gesamteindruck von der Idee bekommen kann.

Wir haben keine Dokumente darüber, wie die Originalgebäude auf der Burg früher tatsächlich einmal ausgesehen haben. Wenn wir aber die Zeit betrachten und Vergleiche anstellen mit anderen ähnlichen Burganlagen aus dem gleichen Zeitraum, müssen wir annehmen, daß es sich auch um Fachwerkgebäude handelte.

Wenn die Vorderfront darüberhinaus mit großzügigen Glasflächen versehen würde, hätten Gäste und Besucher, die hier einkehren, einen gemütlichen Platz und dazu den allseits bekannten grandiosen Panoramablick über Mellnau und weit über das heimische Gebiet hinaus.

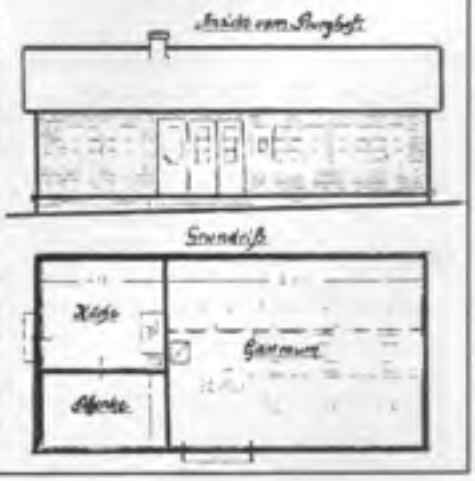
Erich Schumacher

Die Idee für ein solches Gebäude ist nicht neu. Schon im Jahr 1929 machte ein Mellnauer dazu einen Anlauf. Der Mellnauer, von Beruf Kellner, stellte einen Antrag auf „Erlaubnis, in den Räumen der Burgruine Mellnau den Ausschank von alcoholischen Getränken und sonstigen Erfrischungen betreiben zu dürfen".

Er wurde dabei vom Oberhessischen Gebirgsverein unterstützt, der sich davon Maßnahmen zur Erhaltung der Burgruine erhoffte. Bemerkenswert seine Begründung:

„Die Burgruine Mellnau, eine der schönsten Punkte Hessens ist im Sommer das Wanderziel vieler Touristen, deren Wunsch es schon immer war, kleine Erfrischungen nach ermüdender Wanderung zu sich zu nehmen, um auch einige Minuten in den Räumen der Burg verweilen zu können".

Unsere Zeichnung zeigt den damals geplanten Bau, der aber auf der anderen Seite des Burginnenhofes, dort wo der Keller ist, stehen sollte. Damals wurde dieses Projekt verhindert unter anderem weil der „Gastwirteverein Marburg und Umgebung" dagegen intervenierte, offensichtlich aus Angst um Konkurrenz.

Doch die Begründung für den damaligen Bau gilt heute fast 70 Jahre später noch immer unverändert.

Quellen: „Mellnauer Heimatgeschichte", „Feste+Feiern in Mellnau", „700-Jahre Burg Mellnau"